



DR. BERND MURSCHEL  
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

70173 STUTTGART  
Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 2063-628  
Telefax (0711) 2063-660  
bernd.murschel@gruene.landtag-bw.de

71229 LEONBERG  
Wilhelmstr. 46  
Telefon (07152) 949471

19. Juni 2015

## PRESSEMITTEILUNG

---

### **Murschel: „Im Internationalen Jahr des Bodens ist der Bodenschutz auch im Naturpark Schönbuch angekommen“.**

Seit 1. Januar 2014 gilt in den Staatswäldern Baden-Württembergs das landesweite Konzept zur Sicherstellung der dauerhaften Funktionsfähigkeit von Rückegassen der ForstBW. Durch die damit erreichte Konzentration der Befahrung auf Rückegassen und Wegen werden rund 90% des Waldes von einer Befahrung und der damit verbundenen Belastung geschützt. Im Naturpark Schönbuch mit einer Größe von 156km<sup>2</sup> und einer Waldfläche von über 134km<sup>2</sup> bedeutet dies ein geschütztes Gebiet von über 120km<sup>2</sup>.

Kritik gibt es an der definierten maximalen Fahrspurtiefe bei Rückegassen von 40cm. Dazu Dr. Bernd Murschel, promovierter Bodenkundler und Leonberger Landtagsabgeordneter für die Fraktion GRÜNE: „Diese Fahrspurtiefe ist eine technische Zahl. Für mich als Bodenkundler ist dies allerdings noch verbesserungswürdig. Bei 40cm tiefen Fahrspuren besteht das erhebliche Risiko, dass die Funktionsfähigkeit der Böden irreversibel geschädigt wird“, so Murschel. Die Antwort des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf den Antrag zeige, dass eine Evaluierung des Konzepts vorgesehen sei. Grundsätzlich beurteilt Dr. Murschel das Konzept dennoch als gelungen. „Ich freue mich, dass die Landesregierung den Bodenschutz aktiv vorantreiben möchte. Besonders der Naturpark Schönbuch, der von Bürgerinnen und Bürgern 2014 zum Waldgebiet des Jahres gewählt wurde, profitiert davon“, erläutert Murschel.

Das Konzept schreibt fest, dass Rückegassen grundsätzlich einen Mindestabstand von 40m zueinander aufzuweisen haben. Diese Regelung entspricht auch den Anforderungen für eine FSC (Forest Stewardship Council) Zertifizierung und übertrifft die Anforderungen des PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes), welches den Mindestabstand bei 20m festschreibt.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2015 zum Internationalen Jahr des Bodens ausgerufen. Dessen Ziel ist es, Aufmerksamkeit und Bewusstsein für die vielseitigen Funktionen, aber auch die Verletzlichkeit und die Schutzwürdigkeit von Böden zu schaffen. Böden sind die Grundlage von über 90% der weltweiten Nahrungsmittelproduktion, sie sind Kohlenstoffdioxid-Speicher von globaler Bedeutung und der Lebensraum von Abermilliarden Organismen.

---

Für Rückfragen:  
Abgeordnetenbüro Dr. Bernd Murschel MdL  
Persönliche Mitarbeiterin: Andrea Christ-Ege  
Tel.: 0711-2063-628  
E-Mail: bernd.murschel@gruene.landtag-bw.de

Dass die wichtige Ressource Boden äußerst sensibel und gefährdet ist, ist vielen Menschen nicht klar. „Wir laufen Gefahr, wörtlich den Boden unter unseren Füßen zu verlieren: weltweit jedes Jahr circa sechs Millionen Hektar fruchtbares Land – durch Schadstoffkontaminierung, Versiegelung oder Erosion, aber eben auch durch Verdichtung des Bodens durch mechanische Belastung, wie sie zum Beispiel bei der Holzernte auftritt“, so Dr. Murschel. Dabei steigt wegen der stetig wachsenden Weltbevölkerung auch der Bedarf an fruchtbaren Böden. „Wir stehen nicht nur vor dem Problem einer konstant steigenden Nahrungsmittel-Nachfrage. Auch viele andere nachwachsende Rohstoffe und die entsprechenden Unternehmen sind auf gesunde Böden angewiesen, darunter zum Beispiel die Forstwirtschaft. Es ist gut, dass die Landesregierung sich dem Thema Bodenschutz im Forst angenommen hat und dies durch passende Konzepte in den Wäldern Baden-Württembergs umsetzt“, erklärt Dr. Murschel.

Anlage:

Antwort des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz (PDF)